

Grünes 8

Informationszeitschrift der Grünen Söchau

www.soechau.gruene.at



DIE GRÜNEN
Söchau

Photovoltaikanlage: eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Zur vollsten Zufriedenheit läuft die im Mai des Vorjahres in Betrieb genommene Photovoltaikanlage im Kräuterdorfstadion. In einem Jahr wurden 7300 KWh Strom „geerntet“ (für 1 KWh erhält die Gemeinde Söchau den Einspeistarif von 0,46 Euro), was die hohen Erwartungen noch übertraf (garantiert wurden von der Fa. „WeizSolar“ 7000 KWh).

Erfreulich ist nicht nur der ökologische und wirtschaftliche Nutzen, sondern auch die Tatsache, dass sich bereits viele Söchauer für diese umweltfreundliche Art der Stromerzeugung interessieren und eine eigene Anlage planen. Auch mehrere auswärtige Gruppen besuchten unsere Anlage, um aus erster Hand Infos zu dieser Form der Energiegewinnung zu erhalten.



Und die Kosten?

Eine fertige Kleinanlage (Dachmontage) mit einer Jahresproduktion von 2900 KWh kostet Sie bei einem Bruttopreis von € 20.700.- unter Berücksichtigung der Landes- und Gemeindeförderungen (siehe auch <http://www.soechau.gruene.at/finanz/Solaranlagen-land-gemeinde.pdf>) und der Mehrwertsteuererrückstattung rund € 14.300.-, wofür man über einen geförderten Kredit auf 10 Jahre monatlich ca. 130 Euro zurückbezahlen müsste.

Die „Stromernte“ dieser Anlage liegt jährlich bei 2900 KWh, welche beim (auf 10 Jahre garantierten) Einspeistarif von 0,46 Euro (für im Jahr 2007 bewilligte Anlagen) einen jährlichen Ertrag von 1334 Euro abwirft (wobei Einnahmen bis € 750.- steuerfrei bleiben).

Ein Expertenteam aus Thal/Graz (e5-Gemeinde) unter Leitung von Gemeindegassier Franz Sölkner („Thaler Alternative Liste“, rechts) besuchte Mitte August 2007 unsere PV-Anlage, um sich von der Wirksamkeit vor Ort überzeugen zu können

Die Lebensdauer wird mit mindestens 25 Jahre angegeben, dabei wird auf die Module eine Leistung von 80% garantiert.

Achtung: Einerseits ist der steirische Fördertopf für das Jahr 2007 schon lange leer, andererseits hat die Bundesregierung beschlossen, die Ökostromförderung wieder großzügiger zu gestalten!

Wie auch immer: Die Investition in eine Photovoltaikanlage ist eine Investition in eine sorgenfreie Zukunft. Es ist ein gutes Gefühl, mit der Energie der Sonne versorgt zu werden und zudem noch Geld zu sparen.



Infoveranstaltung Erdwärme und Photovoltaik



Auf reges Interesse stieß die Informationsveranstaltung über „Ökologisch und ökonomisch Heizen - Erdwärme und Photovoltaik“. Dabei informierten DI Norbert Wallner und DI Günter Grasmugg über die beiden Möglichkeiten der alternativen Energieerzeugung, wobei sich herausstellte, dass – wenn technisch möglich – eine Erdwärmeheizung, die den notwendigen Strom mittels Photovoltaik erzeugt, die ökologisch und ökonomisch günstigste Variante darstellt.

DI Norbert Wallner (Fa. NOWATECH) und DI Günter Grasmugg (Fa. PI TECH) stellten verschiedene Varianten alternativer Energienutzung dar.

Eine unbequeme Wahrheit

In eindrucksvollen Bildern schilderte der oskargekrönte Dokumentarfilm „Eine unbequeme Wahrheit“ die Problematik rund um die Klimaerwärmung. Der Film begleitet den ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore bei seinen über 1000 Vorträgen in der ganzen Welt, wo der Politiker bei den Menschen das Bewusstsein für dieses globale Problem zu wecken versuchte. Mit einfachen Vergleichen und in beeindruckenden Bildern schildert er die Gefahren, die der Klimawandel zur Folge haben wird sowie die beinahe fahrlässige Umweltpolitik der USA. Anschließend stand die Abgeordnete zum Steiermärkischen Landtag, Ingrid Lechner-Sonnek, in einer lebhaften Diskussion für Fragen und Anregungen zur Verfügung.



Landtagsabgeordnete Ingrid Lechner-Sonnek stand nach dem Film für eine abwechslungsreiche Diskussion zur Verfügung.

Gemeindezeitung

Es ist noch nicht lange her, als die Grünen vorschlugen, dass in der Gemeindezeitung ein bestimmter Raum für die Gemeinderatsfraktionen reserviert sein sollte, wie das auch in anderen Ortszeitungen möglich ist. Dieser Wunsch wurde abgelehnt, weil man die Parteipolitik aus den Gemeindenachrichten fernhalten wolle. O.K. Wenn's für alle gilt. Nur das tut es offensichtlich nicht. Denn während bei der letzten Ausgabe verschwiegen wurde, dass der Ausflug der Volksschulkinder nach Graz von der SPÖ-Gemeinderatsfraktion finanziert wurde, wurde gleich daneben eine Gemeinderätin der ÖVP belobigt, dass sie mit den Volksschulkindern die Kräuterschnecke angelegt hat. Und als Draufgabe prangert nicht weit davon ein halbseitiges Inserat der Steirischen Volkspartei. Das nennt man also eine parteifreie Ortszeitung !

**Denken, mitreden,
mitgestalten,
handeln!**

GRÜNE AKADEMIE
www.gruene-akademie.at

Veranstaltungen, Seminare,
Workshops, Exkursionen, politische
Bildungsreisen, Publikationen

8010 Graz, Paulustorgasse 3/1
Tel.: 0316-822557
Fax: 0316-822557-14
E-Mail: info@gruene-akademie.at
www.gruene-akademie.at



Lichtpaket , BA 2

Die Endabrechnung des 2. Bauabschnittes des Söchauer Lichtpaketes. brachte mit € 118.800.- (+ Anzahlung von rund 35.000.-) eine Überschreitung um knapp € 10.000.-. Allerdings wurden ungeplante Mehrleistungen, die unter normalen Bedingungen rund 50-60.000 Euro ausgemacht hätten, in dieser Summe eingearbeitet (13 zusätzliche Lichtpunkte und weitere Grabungsarbeiten u.a. im Bereich Dorfplatz – Feuerwehr, Friedhofweg und Bahnhofstraße).

Erneut wurde die Problematik des **nächtlichen (Nicht)Abschaltens** der Straßenbeleuchtung angesprochen. Laut Projektplaner Ing. Samt ergibt sich im Bereich der Landesstraße eine Einsparung von 20%, unter Berücksichtigung des erhöhten Materialverschleißes

reduziere sich diese Ersparnis auf 14% (entspricht 200 Euro). Für die Nebenstraßen sei aber eine Abschaltung durchaus diskussionswürdig.

Ärgerlich, dass das E-Werk Großwilfersdorf den **Dämmerungsschalter** nicht ordentlich einstellt. Derzeit brennen auch die Lichter, wenn es noch gar nicht richtig finster ist.

Zur Beruhigung: Die anfälligen **Bodenleuchten** am Dorfplatz sind nicht schon wieder kaputt, sondern wurden abgezwickelt, weil sie immer kaputt waren und in den seltenen Minuten des Betriebs nur unnötig Strom fraßen. Das „Grüne Zimmer“ (am Dorfplatz, nicht bei den Finks) bekommt neue Leuchten.

Vergabe Raumplaner Flächenwidmungsplanänderung 4.0

Nachdem seit der letzten schon wieder 5 Jahre vergangen sind, muss heuer eine große Flächenwidmungsplanänderung vorgenommen werden.

Unter Berücksichtigung der eingegangenen Angebote und der anfallenden Nebenkosten beschloss der Gemeinderat einstimmig, die Arbeiten für den Flächenwidmungsplan 4.0 an den Bestbieter, Büro DI Ohnewein, Fürstenfeld, zu vergeben. Kosten: 37.800.- Weiters verzichtet **DI Ohnewein** auf das Honorar der bisher angefallenen kleinen Flächenwidmungsplanänderungen der letzten Jahre in Höhe von ca. 6.000 Euro.

Die Planungskosten werden vom Land Steiermark mit knapp € 8.300.- subventioniert

Die weiteren Mitbewerber (DI Kerschbaumer-Depisch und Büro Pumpernig) waren um rund € 3000.- bzw. € 10.000.- teurer.

Der neue Flächenwidmungsplan soll noch heuer in Angriff genommen werden. Im Zusammenhang damit wird der Hochwasserschutzplan Rittschein (4,4 km) mitgeplant. In diesen Bereich ist das Bauen künftig nicht mehr zulässig. Die Gültigkeitsdauer des neuen FWP beträgt 10 Jahre (ab 2017: 15 Jahre).

Solarenergie: Klimabündnisgemeinde im Retourgang

Leider beschloss eine breite Gemeinderatsmehrheit von ÖVP und SPÖ gegen die Stimmen der Grünen sowie der VP-Gemeinderäte Fasch und Sammer eine Deckelung der Solarförderung auf 25 m² Kollektorfläche (Photovoltaikanlagen sind davon nicht betroffen). Das bedeutet, dass alle darüber hinausgehenden Quadratmeter (oft notwendig, um die Sonnenenergie zur Teilraumbeheizung in der Übergangszeit zu nutzen), nicht mehr gefördert werden! Kassier Kern begründet diese Maßnahme mit finanziellen Problemen.

In Zeiten, wo sogar der amerikanische Präsident erkannt hat, dass wir in einem Klimawandel stehen und eine

Energiewende notwendig ist, ist eine Verschlechterung der Förderung alternativer Energieträger – noch dazu in einer Klimabündnisgemeinde – geradezu frivol. Jeder m² neu errichteter Solarkollektorfläche ist ein Schritt zum Ausstieg aus der Erderwärmung

Die Grünen empfehlen in diesem Zusammenhang einmal andere Einsparungsmöglichkeiten im Gemeindebudget zu suchen und nicht zu Lasten unserer Kinder im Umweltbereich zu sparen - denn jeder Euro, der heute nicht in den Umweltschutz investiert wird, kostet der nächsten Generation **7 Euro an Reparaturen** von Umweltschäden!



Neugestaltung Dorfplatz - Frauensäule

Nachdem sich die Straße im Ortszentrum von Söchau in einem desolaten Zustand befindet, wurde nach einer Begehung mit Anrainern beschlossen, den Bereich zwischen Frauensäule und Dorfplatz zu sanieren (auch die Abwassersituation soll adaptiert und an die geänderten Verhältnisse angepasst werden). GR Fink schlug vor, dass nicht gleich wild losasphaltiert werden solle, sondern man einen alten Plan heranziehen möge, wo dieser Teil des Dorfes im Zuge der Dorfplatzgestaltung bereits mitgeplant wurde. Demnach soll der Bereich Mariensäule stärker begrünt werden, zwei Bäume sollen das Baudenkmal flankieren. Ob die mehrheitlich gewünschten, schatten spendenden Bäume im Bereich „Schlecker“ das Licht der Welt erblicken werden, sei dahingestellt – immerhin gehen doch wertvolle Parkplätze verloren ...

Neben der optischen Behübschung soll auch einen Stock tiefer die teilweise prekäre Abwasserentsorgung den höheren Zuflussmengen angepasst werden.

Kindergartenbeitrag

Mit 1.1. 2008 wird der Kindergartenbeitrag von derzeit € 54.- auf € 60.- erhöht.

Nachmittagsbetreuung

Auch für das kommende Schuljahr bietet die Gemeinde Söchau wieder eine Nachmittagsbetreuung für Kinder an. Betreuungszeit, Kosten usw. wie gehabt.

Neue Gemeinderätin

Völlig überraschend trat in der Sitzung vom 11. Juli der langjährige ÖVP-Gemeinderat Hans Tauchmann wegen offener Meinungsverschiedenheiten mit Bgm. Schrott zurück. An seine Stelle rückte Fr. Maria Kern, Ruppersdorf, auf.

Wenn auch die politischen Standpunkte Tauchmanns mit denen der Grünen nicht immer synchron liefen, bedanken wir uns auf diesem Wege für die fast zwölfjährige Zusammenarbeit in der Gemeindestube.

Ruppersdorf schluckt Aschbach

Im Bereich Spitzhart wurde wegen einer Wegverlegung die Katastralgemeindengrenze zwischen Aschbach und Ruppersdorf geringfügig um ca. 312 m² zugunsten von Ruppersdorf geändert.

Vermietung Kulturhalle Söchau

Für die Benutzung der Kulturhalle wurden neue Tarife festgesetzt bzw. bereits gültige nochmals vom Gemeinderat abgesegnet.

Das Wichtigste:

- Privatveranstaltungen: € 100.-
- Bälle und Festveranstaltungen von Vereinen: € 218.-
- Küchenbenützung: € 36.- pro Tag
- Kulturveranstaltungen (Filmvorführungen, Diavorträge, Lesungen, Theater, Kabarett und Brauchtumspflege): frei (außer Reinigungskosten von € 50.-)

Näheres unter www.soechau.gruene.at/finanz/index.htm > „Gebühren“

Jagdrecht

Der „Jagdrechtsschilling“ ist ab 1. September 6 Wochen lang in der Gemeinde abzuholen. Danach nicht mehr.

Gemeindeabwasserplan

Auf Basis der im Vorjahr abgehaltenen Bürgerversammlungen wurde von DI Boder ein Abwasserplan für die Großgemeinde Söchau erstellt.

Der erste Bauabschnitt – wahrscheinlich im heurigen Herbst beginnend – wird Tautendorf umfassen. Dabei soll auch eine neue Verkabelung der Ortsbeleuchtung Tautendorf erfolgen. Der nächste Ausbauschritt wird wahrscheinlich Söchau umfassen.

Die Grünen haben diesem Gemeindeabwasserplan nicht zugestimmt, weil in vielen Regionen (Kohlgraben, Kühbergen, ...) nicht die ökologischste (und vielleicht auch wirtschaftlichste) Variante (dezentrale Pflanzenkläranlage) von der Gemeinde massiv unterstützt wurde.

Weiters fordern die Grünen, dass bestehende oder noch neu zu errichtende Pflanzenkläranlagen von der Gemeinde finanziell gefördert werden. Dies ist auch deshalb gerechtfertigt, weil man sich – vor allem in Streulagen – hohe Grabungskosten erspart (ein Grabungslaufmeter Kanal kostet ca. 50 - 70 Euro)

Ärztendienst

25. - 26.08.07	Dr. Trummer, Riegersburg, 03153 - 8294
01. - 02.09.07	Dr. Eichinger, Söchau, 03387 - 2244
08. - 09.09.07	Dr. Al-Bayyati, Hatzenhof, 03155 -3764
15. - 16.09.07	Dr. Kleinschuster, Söchau, 03387 - 2777
22. - 23.09.07	Dr. Trummer, Riegersburg, 03153 - 8294
29. - 30.09.07	Dr. Valentin, Unterlamm, 03155 - 8280



Tag der Sonne, 4. Mai 2007

Auch heuer beteiligte sich die Gemeinde Söchau am „Tag der Sonne“, wo österreichweit über die Nutzung der Solarenergie informiert und diese innovative Technik vorgestellt wurde. Klimabündniskoordinator Wolfgang Fink konnte zahlreiche Interessierte am Infostand begrüßen, wobei viele Fragen zur Wirtschaftlichkeit dieser umweltfreundlichen Energiequelle geklärt werden konnten. So unterstützt die Gemeinde Söchau - wie auch das Land Steiermark - den Bau dieser Anlagen mit 50 Euro je m². Erfreulich, dass viel SöchauerInnen aus ökologischen Gründen auf diese sauberen Energieform umsteigen möchten - in Zeiten des spürbaren Klimawandels eine wichtige Entscheidung!



Großes Interesse herrschte erneut am Tag der Sonne.

Vollmondwanderung

Die bereits fast schon traditionelle Vollmond-wanderung lockte auch heuer wieder zahlreiche Interessierte und Prominente (NrAbg. Werner Kogler) an. Von der Kräuterpyramide im Pfarrgarten ging es zu den Hügelgräbern, wo Josef Huber Informationen über die Hügelgräber und die Bevölkerung im Raum Söchau vor zweitausend Jahren referierte. Im Faschschen Kräuterweingarten erzählte Elisabeth Huber über dessen Entstehung, die Funktion der Weinbeerlis und von der Kraft der Kräuter im biologisch hergestellten, neuen Runenwein. Karl Stürzer informierte über den Zusammenhang zwischen Mondzyklen und dem Zusammenleben der Geschlechter bzw. dem Selbstbewusstsein unserer Frauen. Alles zusammen war es wieder ein geselliger, geglückter Abend, den ein etwas zu früh hereinplatzender Regenschauer zu früh abbrach.



Der grüne Landessprecher NRAbg. Werner Kogler (hier im Gespräch mit Fr. Herbesco) besuchte bei der Vollmondwanderung sein Weinbeerli in Kohlgraben.



Projektierung Erweiterung Kräuterwelt

Nach zähem Ringen konnten sich die ÖVP und die Opposition im dritten Anlauf auf die weitere Vorgangsweise bei der (möglichen) Erweiterung des Kräutergartens zur „Kräuterwelt“ einigen: Die Projektierung wird angegangen werden, darf aber maximal 31.000 Euro kosten, wobei ca. 2/3 (€ 21.700.-) durch eine schriftliche Zusage des Landes Steiermark gesichert sind und der Rest durch den Söchauer Tourismusverband bzw. dem „Verein Kräuterwelt“ (ehem. Fremdenverkehrsverein) aufgebracht wird. Der Gemeinde Söchau entstehen keine Kosten.

In Zusammenarbeit von Kneippbund und Söchauer Bevölkerung soll eine Ideenfindung stattfinden und daraufhin die konkrete Projektierung begonnen werden.

Eine Einigung in dieser umstrittenen Causa konnte erzielt werden, weil die Bedenken der Kritiker beigelegt wurden:

Die SPÖ befürchtete, dass mit der Projektierung auch die praktische Umsetzung verbunden sein könnte. Kassier Kern konnte nicht verantworten, dass die stark verschuldete Gemeinde Söchau hier ein neues Darlehensloch aufreißt und die Folgekosten nicht tragen könne. Immerhin betrage die Prokopf-Verschuldung der Gemeinde derzeit 2100 Euro, der Kassenkredit schramme beharrlich an der gefährlichen Grenze von 1/6 der Budgeteinnahmen!

Ähnlich die Grünen, denen zusätzlich aufstieß, das die Informationspolitik des Kneippbundes und der Betreiber innerhalb der ÖVP amateurhaft sei. Man könne nicht die Katze im Sack kaufen, um dann ein böses Erwachen zu erleben (z.B. in Form eines Kräuterdorf-Disneylandes ?!). Durch zwei Zusatzanträge wurde den Bedenken der Kritiker Rechnung getragen:

Durch den oben genannten Beschluss bekundet die Gemeinde zwar ihr Interesse, eine Planung „Kräuterwelt“ durchzuführen, allerdings ist für die Umsetzung einer Erweiterung ein **eigener** Gemeinderatsbeschluss notwendig, der eine **Zweidrittelmehrheit** zwingend vorschreibt. Damit wurde sichergestellt, dass die ÖVP kein Projekt ohne Zustimmung der Opposition beschließen kann. Für die Realisierung erhofft man sich die Gründung eines



Wie geht's weiter mit dem Kräutergarten? Sanfte Erweiterung oder Kräuterdisneyland?

Trägervereins („Kneipp Aktiv Verein“), der die Kräuterwelt betreuen und Seminare nach Söchau bringen soll.

Ob die Söchauer Bevölkerung hinter der Sache stehen wird, ist offen. Zum Beispiel hat sich bei einem einige Jahre zurückliegenden Versuch, unsere Landwirte für den Kräuteranbau zu begeistern, genau kein Bauer gemeldet. Ob weitere Versprechungen von Bgm. Schrott, dass mit diesem Beschluss eine 20%ige Reduktion der Ertragsanteile verhindert werden konnte und das Vulkanland jetzt volle Pulle Werbung für unser Kräuterdorf machen wird, zutreffen werden, muss man abwarten.

Undurchschaubar bleibt für die Grünen die Rolle des Kneippbundes, der sich – wie wir aus deren diversen Veröffentlichungen wissen – „voll für dieses Projekt einsetzen“ wolle. Trotzdem fand es dessen Geschäftsführer Gerd Krakowitzer nicht einmal der Rede wert, den hohen Gemeinderat über seine Vorstellungen zu informieren. Auch eine diesbezügliche, schriftliche Anfrage von GR Fink blieb unbeantwortet.

Nicht gerade professionell ...